

Gemeinsame Forschung für die Elektromobilität: „Forschungsallianz Batterie & Elektrochemie Norddeutschland e.V.“ gegründet

Braunschweig, Juni 2012

Führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler niedersächsischer Universitäten (Braunschweig, Clausthal, Göttingen, Hannover und Oldenburg) sowie wichtiger Forschungseinrichtungen und -verbände (NFF, efzn, ENERiO, Nextenergy, IFAM) haben sich Ende Juni zu einer Forschungsallianz zusammengeschlossen.



Die Gründung der Allianz „FABENO“ (Forschungsallianz Batterie & Elektrochemie Norddeutschland) soll wesentlich zum Ziel des Nationalen Entwicklungsplans Elektromobilität der Bundesregierung beitragen, dass Deutschland zum Leitanbieter Elektromobilität wird und die Führungsrolle in der Wissenschaft sowie der Automobil- und Zulieferindustrie behauptet, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen. Die neue enge Kooperation der norddeutschen Forschungseinrichtungen soll diese in die Lage versetzen, auf Grundlage der sehr umfassenden natur- und ingenieurwissenschaftlichen Kompetenzen große koordinierte Forschungsvorhaben zu bearbeiten und die norddeutsche Industrie entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu unterstützen.

Zum 1. Vorsitzenden wurde Prof. Dr.-Ing. Arno Kwade, Institut für Partikeltechnik (TU Braunschweig) gewählt, 2. Vorsitzender ist Prof. Dr. Gunther Wittstock, Institut für Reine und Angewandte Chemie (Universität Oldenburg). Das Amt des Schriftführers bekleidet Prof. Dr.-Ing. Thomas Turek, Institut für Chemische Verfahrenstechnik, (TU Clausthal) und Dr. Wedigo von Wedel, NextEnergy, (Oldenburg) übernimmt in dem neuen Verein die Aufgaben des Kassenswarts.

Forschungsbedarf besteht an zahlreichen Stellen der Wertschöpfungskette. *„Vor allem in der Schlüsseltechnologie der Batteriespeicher sind erhöhte Anstrengungen erforderlich, um die globale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Automobilindustrie zu behaupten und zu stärken.“* ist der einhellige Standpunkt der Gründungsmitglieder der Forschungsallianz.

Übergeordnetes Ziel der Allianz ist die Förderung der Forschung im Bereich der Batterie und Elektrochemie. Weitere Entwicklungsschritte und konkrete Ziele sind u.a. die Verknüpfung und Koordination der verteilten Kompetenzen und Ressourcen, der Aufbau einer funktionierenden Infrastruktur sowie eines Netzwerkes von kompetenten Ansprechpartnern für Politik (Landesministerien, Bundesministerien) und Wirtschaft.



„Mit FABENO wollen wir uns für die Sicherung der langfristigen Finanzierung unserer Forschung entlang der vollständigen Wertschöpfungskette vom Rohmaterial zur Batterie einsetzen,“ erläutert Professor Arno Kwade die Motivation zur Bildung der hochschulübergreifenden Forschungsallianz. „Zudem wollen wir gemeinsam unsere Doktorandinnen und Doktoranden in diesem interdisziplinären Technologiegebiet qualifizieren und hierfür ein entsprechendes Seminarprogramm auflegen.“

Angestrebt wird außerdem die gemeinsame national und international sichtbare Außendarstellung der Aktivitäten (Internet, Infomaterial, jährliche Tagung, Fortbildungskurse) und das Einwerben koordinierter Verbundvorhaben.

Abgebildete Personen (v.l.): Prof. Endres (TUC), Prof. Günther (IFAM), Prof. Wittstock (Uni Oldenburg), Prof. Agert (NextEnergy), Prof. Kurrat (TU Braunschweig), Prof. Dilger (TU Braunschweig), Prof. Parisi (Uni Oldenburg), Prof. Wenzl (TUC), Prof. Turek (TUC), Prof. Heitjans (LU Hannover), Dr. von Wedel (NextEnergy), Prof. Volkert (Uni Göttingen), Prof. Herrmann (NFF u. TU Braunschweig), Prof. Kwade (TU Braunschweig)

Kontakt:

Prof. Dr.-Ing. Arno Kwade
Institut für Partikeltechnik
Tel.: 0531 391-9610
a.kwade@tu-bs.de, www.ipat.tu-bs.de

Ansprechpartnerin für die Presse:

Michaela Pape M.A.
Niedersächsisches Forschungszentrum Fahrzeugtechnik
Tel.: 0531 391-63000
Michaela.Pape@tu-braunschweig.de